

HANS DIETMAR ÖSTERREICHER

ERSTER FUND VON *MANTISPA STYRIACA* PODA 1761
(= *M. PAGANA* FBR. 1775) IN OBERÖSTERREICH

Mit zwei Abbildungen

Der sogenannte Steirische Fanghaft, *Mantispa styriaca* PODA 1761 = *pagana* FABRICIUS 1775, ist am Rande der Ostalpen bisher nur selten gefunden worden. So gibt FRANZ (1961) im niederösterreichischen Alpenvorland 12 Fundorte für die Zeit bis zur Mitte unseres Jahrhunderts an. Aus der Steiermark nennt KREISSL (1964) vier be-

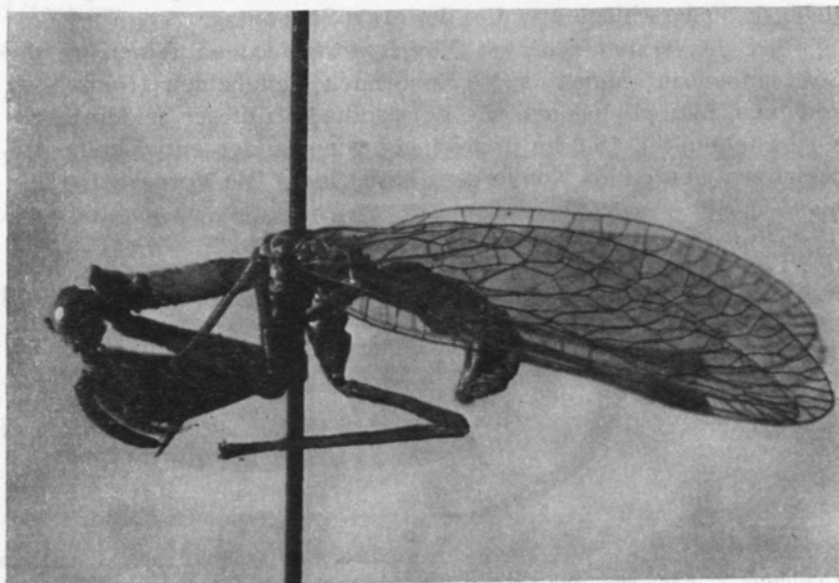


Abbildung 1: Der Steirische Fanghaft, *Mantispa styriaca* PODA. 5mal natürliche Größe, ungespannt.

legte Fundorte an klimatisch begünstigten Stellen um Graz. In Österreich ist nach H. und U. ASPÖCK (1964) ein Vorkommen von *Mantispa styriaca* bisher aus den Bundesländern Burgenland, Kärnten, Niederösterreich und Steiermark bekannt. — Zu den seltenen Fundorten nördlich der Alpen zählt die Umgebung von Berlin. STROBL (1906) besaß nach eigenen Worten „diese höchst seltene, in Steiermark entdeckte Art nur aus Cöthen in Anhalt“.

Anläßlich einer Exkursion wurde nun in der Umgebung des Bundesinstituts für Gewässerforschung und Fischereiwirtschaft in Scharfling am Mondsee ein Exemplar von *Mantispa styriaca* gefunden. Das Tier wurde am 3. Juli 1975 in etwa 300 m Entfernung südlich des Instituts auf einer Wiese am Waldrand angetroffen. Auf Grund einer Abbildung in КЕРКА (1970) erkannte ich das Insekt sofort. — Der Fundort liegt im Grenzgebiet zwischen Salzburg und Oberösterreich auf ca. 500 m ü. N. N. Daß es sich hierbei um einen klimabegünstigten Standort handeln könnte, geht aus dem Vorkommen eines trockenen Mischwalds (u. a. ein Auftreten von *Elaphe longissima*) sowie der Nähe sonnenbeschienener Felswände hervor. Am Fangtag herrschte Schönwetter — nach einigen Tagen ergiebiger Niederschläge war dies der erste Sonnentag.

Auf den ersten Blick ist *Mantispa styriaca* an seinen an die Gottesanbeterin (*Mantis* sp.) erinnernden Fangbeinen (Name!) zu erkennen. Eine phylogenetische Verwandtschaft dieser beiden Insekten besteht nicht. (Solche unabhängig voneinander entwickelte Anpassungen werden als Konvergenz bezeichnet.) Die Vorderbeine die-

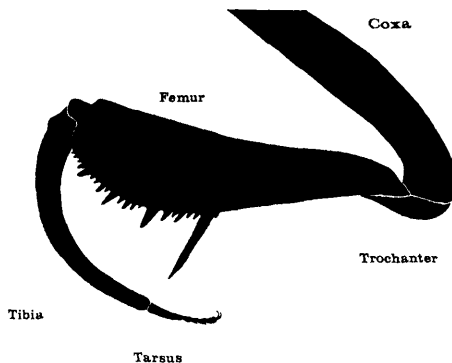


Abbildung 2: Fangbein. Die Coxa ist zu einem langen Schaft umgebildet. — Zum Beutefang werden beide Fangbeine vorgestreckt, Tibia klappt blitzschnell gegen Femur.

nen wie bei der Gottesanbeterin in erster Linie dem Fang kleiner Insekten. — Weitere Besonderheiten sind die polymetabole Entwicklung und der Brutparasitismus (die Larven befallen Eikokone von *Lycosiden*, Wolfsspinnen). Der Ablauf der Begattung ist noch weitgehend unbekannt. Die Art bringt nach bisheriger Kenntnis eine Generation pro Jahr hervor. Die Adulti treten ab etwa Mitte Juni bis Anfang September auf.

Die mediterrane Neuroptere bevorzugt trockenwarme Standorte, vor allem im Hügelland. Als regelmäßige Biotope geben H. und U. Aspöck (1964) xerotherme Nadelwälder an und stufen die Individuen auf Felsenheiden, Trockenrasen und Steppenheiden als Zoenobionten (nach TISCHLER 1949) ein.

Die Fundorte nördlich der Alpen sind auf nacheiszeitliche Wärmeperioden zurückzuführen, während welcher der Fanghaft in ganz Mitteleuropa verbreitet gewesen sein dürfte. — Das vom Autor beschriebene Exemplar ist der erste Fund von *Mantispa styriaca* am unmittelbaren Nordrand der Alpen und stellt außerdem eines der wenigen mediterranen Elemente der Fauna Oberösterreichs dar.

Literatur:

- Strobl, G. (1906): Neuropteroidea (Netzflügler) Steiermarks (und Niederösterreichs). Mitt. naturw. Ver. Steierm. 42 (1905).
- Tischler, W. (1949): Grundzüge der terrestrischen Tierökologie, F. Vieweg & Sohn, Braunschweig.
- Franz, H. (1961): Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Bd. II, 439 – 440. Univ.-Vlg. Wagner, Innsbruck.
- Aspöck, H. und U. (1964): Synopsis der Systematik, Ökologie u. Biogeographie der Neuropteren Mitteleuropas im Spiegel d. Neuropt.-Fauna von Linz u. Oberösterreich . . ., Naturkundl. Jahrb. d. Stadt Linz, 1964. 127 – 182.
- Kreissl, E. (1964): Zum Vorkommen des Netzflüglers *Mantispa styriaca* (Poda) in Steiermark. Mitt. Abt. f. Zool. u. Bot. Landesmus. Joanneum Graz, 19, 11 – 15.
- Aspöck, H. und U. (1969): Die Neuropteren Mitteleuropas. Nachtrag. Naturk. Jahrb. d. Stadt Linz, 1969, 17 – 68.
- Kepka, O. (1970): Die Fauna der Steiermark. In: Die Stmk., Land, Leute, Leistung, 153 – 190, Abb. Tafel 41.

Anschrift des Verfassers:

cand. phil. Hans Dietmar Österreichler
Zoologisches Institut, Abt. f. Parasitologie
Universität Graz
A - 8010

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliches Jahrbuch der Stadt Linz \(Linz\)](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Österreicher Hans Dietmar

Artikel/Article: [ERSTER FUND VON MANTISPA STYRIACA PODA 1761 \(= M.PAGANA FBR. 1775\) IN OBERÖSTERREICH 123-125](#)